

## EINFÜHRUNGSTEXT

### GEHEIMNIS

– bereits das Wort allein  
macht uns neugierig.

*Was mag sich hier verbergen?*

*Wie finde ich heraus, was dahintersteckt?*

*Hat das etwas mit mir zu tun?*

*Warum weiß ich nichts davon?*

GEHEIMNISSE können schön sein, erschreckend, böse oder banal. Es gibt sie, seit Menschen zusammenleben. Ihre Geschichte ist daher eng mit der gesellschaftlichen Entwicklung verbunden. Das GEHEIME ist aber auch vielfach in unser individuelles und privates Leben eingewoben. Es gibt kaum einen Bereich in unserem Leben, in dem GEHEIMNISSE keine Rolle spielen.

GEHEIMNISSE unterscheiden uns sowohl im Beruf als auch im Privatleben in Eingeschlossene und Ausgeschlossene. Mit wem wollen wir GEHEIMNISSE teilen? Und wer verrät uns etwas Vertrauliches? Durch die Kenntnis von GEHEIMNISSEN entsteht soziale Nähe – oder soziale Distanz, wenn wir nicht eingeweiht werden.

GEHEIMNISSE benötigen soziale Bindekräfte wie Vertrauen, Loyalität und Diskretion. Oft entscheiden wir selbst, wer etwas wissen darf. In anderen Situationen wissen wir aber gar nicht, dass andere Menschen ein GEHEIMNIS vor uns hüten. So entstehen in Politik, Wirtschaft oder Familie unterschiedlich große Geheimsphären. GEHEIMNISSE sind daher Kommunikationsmodus und Sozialform zugleich.

Im 21. Jahrhundert scheint nun Transparenz das Gebot der Stunde zu sein. GEHEIMNIS in Politik und Wirtschaft soll öffentlich werden, um unsere Gesellschaft vor Korruption oder Machtmissbrauch zu schützen. Gleichzeitig bedrängen soziale Netzwerke, neue Kommunikationsformen und staatliche Überwachung auch die Räume und Sphären, die das Entstehen und Bewahren von persönlichen GEHEIMNISSEN ermöglichen.

Wie viel GEHEIMNIS können wir also ertragen – im privaten oder im öffentlichen Leben?

Welche Öffentlichkeit brauchen politische Verhandlungen?

Wie viel Kontrolle wollen wir für Wirtschaftsunternehmen?

Wie viel Vertrauen haben wir in Familie und Freunde?

Entdecken Sie in dieser Ausstellung Neues, scheinbar Bekanntes und Unerwartetes zum Thema GEHEIMNIS.

Blicken Sie unter die Oberfläche, lauschen Sie, stöbern Sie und fragen Sie sich: Verberge ich eigentlich auch etwas vor mir selbst?

Auf dem Weg zu dieser Frage führen wir Sie nicht nur ins Zentrum der Macht, an den Schreibtisch und an Glaubensorte, sondern auch in die „gute Stube“ und ins Kinderzimmer.

Herzlich willkommen im Vorzimmer von GEHEIMNIS.

Beginnen Sie hier Ihre Reise zu unseren Orten von Geheimhaltung und Heimlichkeit.

## GARDEROBE

**Text Spiegel:** Wie viel wollen sie wirklich wissen?

**Text Schublade1:** Öffnen, enthüllen, ans Tageslicht bringen, beleuchten, hinterfragen, nachforschen, auflösen, aufdecken.

Sie sind neugierig geworden? Dann können Sie das Geheimnis dieser Ausstellung lüften. Blicken Sie also hinter Vorhänge und öffnen Sie Schubladen. Beziehen Sie Stellung, wägen Sie ab und decken Sie auf.

**Text Schublade 2:** Privat. Öffentlich. Unter Privatsphäre verstehen wir unseren ganz persönlichen Lebensbereich, den wir nicht mit der Öffentlichkeit teilen wollen. Die Privatsphäre ist dabei besonders geschützt. Hier können Sie unbehelligt von außen und ohne befürchten zu müssen, beobachtet zu werden, Ihr Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit wahrnehmen. Das Recht auf Privatsphäre gilt als Menschenrecht und ist in allen modernen Demokratien verankert.

## TEXTE BILDERRAHMEN

„Der Mensch ist eine Black Box, aber seit frühester Zeit hadern Priester, Richter, Philosophen, Künstler und Politiker der westlichen Welt mit dieser Unzugänglichkeit von Herzen, Seelen und Gehirnen. Nur zu gerne würden sie das Geheimnis ausrotten!“ (Manfred Schneider, Literaturwissenschaftler)

„Wenn ein Kind aufbricht, die Welt zu erobern, und sich von seinen Eltern zu lösen beginnt, findet es Freunde in Kindergarten und Schule. Dort helfen ihm die Geheimnisse nicht nur, seinen Platz zu finden und Beziehungen zu steuern – ihm wird auch bewusst: geschickt eingesetztes Wissen verleiht Macht.“ (Gail Saltz, Psychiaterin)

„Das Geheimnis hält die Welt zusammen, indem es Abstände schafft und Grenzen zieht. Mehr noch: Ohne das Geheimnis gäbe es weder das Heilige noch das Profane.“ (Aleida und Jan Assmann, Kulturwissenschaftler)

Das Wort „Geheimnis“ hat Martin Luther ins Deutsche eingebracht, als Übersetzung von „Mysterium“. „Geheim“ kommt von „zum Haus gehörig, vertraut“.

„Jede Art von Kultur beginnt damit, dass eine Menge von Dingen verschleiert wird. Der Fortschritt des Menschen hängt an diesem Verschleiern.“ (Friedrich Nietzsche, Philologe)

„Geheimnisse spielen in jeder unspezifischen Kommunikation eine Rolle. Jedes Taktieren mit Information, der Aufschub ihrer Verbreitung, jedes Zögern, ob dieses oder jenes Wissen hier und jetzt tatsächlich angebracht ist, jedes Verschweigen, jedes Konstatieren eines verborgenen Sinnes, kann in einem allgemeinen Sinne Geheimhaltung genannt werden.“ (Cornelia Bohn, Soziologin)

„Das Geheimnis – das durch positive oder negative Mittel getragene Verbergen von Wirklichkeiten – ist eine der größten geistigen Errungenschaften der Menschheit.“ (Georg Simmel, Soziologe)

„Zehn Thesen:

- Öffentlichkeit und Geheimnis sind zugleich gegensätzliche und sich ergänzende Begriffe und Phänomene.
- Die hohe Selektivität von Wahrnehmungen, Informationen, Themen, Darstellungen und Deutungen steuert jeweils den Grad der Zugänglichkeit oder Heimlichkeit von Wissen.
- Geheimnisse begründen ein doppelt dialektisches Kommunikationsverhältnis: Der Geheimnisträger will behalten und zugleich enthüllen. Der Außenstehende will in das Geheimnis eindringen und es zugleich verbergen.
- Geheimnisse provozieren Öffentlichkeit durch Unterstellbarkeit von Chancen oder Gefahren.
- Öffentlichkeit impliziert als Ergebnis von Auswahlprozessen wiederum Geheimnisse.
- Private Öffentlichkeit bleibt meistens publizistisch geheim.
- Die Veröffentlichung von Privatangelegenheiten kann ebenso durch ein behauptetes allgemeines Interesse legitimiert werden wie die Geheimhaltung gesellschaftlicher Angelegenheiten. Kollektive und erst rechte organisierte Geheimnisse erzeugen Sonderöffentlichkeiten.
- Gleichwohl ist die Nicht-Öffentlichkeit gewöhnlich kein Ergebnis gezielter Geheimhaltung, sondern resultiert zumeist aus dem alltäglichen Zwang zur Selektion von Mitteilungen.
- Auch Öffentlichkeitsarbeit ist daher eine unumgängliche Geheimhaltungsstrategie, die zumindest funktionale Geheimnisse erzeugt.“ (Joachim Westerbarkey, Kommunikationswissenschaftler)

„Im Rechtsstaat geht es nicht ohne Vertrauen. Vertrauen ist die von Hoffnung getragene Erwartung, von denjenigen, auf die man vertraut, nicht enttäuscht zu werden.“ (Wolfgang Huber, Theologe)

„Das Beichtgeheimnis ist der älteste Datenschutz.“ (Walter Mixa, Bischof)

„Bei den Familiengeheimnissen geht es überwiegend um Fakten, das heißt um etwas, das einzelnen oder mehreren Mitgliedern zugestoßen ist, oder um etwas, das einzelne oder mehrere, tote oder noch lebendige Mitglieder getan oder gelassen haben. Und diese Fakten verbinden sich häufig mit Erlebnissen von Scham und/oder Schuld. (...) Die Geheimhaltung erfüllt – zumindest aus der Sicht der Geheimnisträger – oft eine Schutzfunktion. Sie soll den oder die Uneingeweihten und oft auch den oder die Betroffenen vor den als gefährlich beurteilten Auswirkungen einer Aufdeckung des Geheimnisses schützen.“ (Helm Stierlin, Familientherapeut)

„Der ‚Anderer‘ ist dem ‚Ich‘ immer ein Geheimnis, und ihm bis ins Herz zu sehen, die seelischen Tiefen zu ergründen, gelingt keinem völlig.“ (Otto Groth, Medienwissenschaftler)

„Auch zwischen Personen klafft ein Riss. So lässt sich unmöglich eine interpersonale Transparenz erstellen. Sie ist auch nicht erstrebenswert. Gerade die fehlende Transparenz des Anderen erhält die Beziehung lebendig.“ (Byung-Chul Han, Philosoph)

„Geheimnisse spielen in jeder unspezifischen Kommunikation eine Rolle. Jedes Taktieren mit Information, der Aufschub ihrer Verbreitung, jedes Zögern, ob dieses oder jenes Wissen hier und jetzt tatsächlich angebracht ist, jedes Verschweigen, jedes Konstatieren eines verborgenen Sinnes, kann in einem allgemeinen Sinne Geheimhaltung genannt werden.“ (Cornelia Bohn, Soziologin)

„Im Rechtsstaat geht es nicht ohne Vertrauen. Vertrauen ist die von Hoffnung getragene Erwartung, von denjenigen, auf die man vertraut, nicht enttäuscht zu werden.“ (Wolfgang Huber, Theologe)

„Der »Andere« ist dem »Ich« immer ein Geheimnis, und ihm bis ins Herz zu sehen, die seelischen Tiefen zu ergründen, gelingt keinem völlig.“ (Otto Groth, Medienwissenschaftler)

---

**ALL EYES ON YOU**

*German Angst, German Lässigkeit oder German Awareness? Wie stehen die Deutschen zu Fragen rund um Überwachung, Geheimdienste und Big Data?*

*Das Überwachungspuzzle zeigt Ihnen das Bild einer Nation zwischen Angst und Lässigkeit.*

- 1. Glauben Sie, dass der deutsche Staat ohne berechtigten Verdacht Computer seiner Bürger durchsucht?**

71% Ja - 27% Nein

- 2. Befürchten Sie, dass der Staat infolge der technischen Weiterentwicklung die Bürger immer stärker überwachen wird?**

2013 sagten 34,92 Millionen Personen `Ja`, 2015 befürchteten dies 37,38 Millionen Personen

- 3. Machen Sie sich Sorgen, dass die Bundesregierung von ausländischen Hackern ausspioniert werden kann?**

67,1 % Ja – 24,4 % Nein

- 4. Fühlen Sie sich bei der Nutzung des Internets sicher, was den Schutz Ihrer persönlichen Daten angeht?**

56 % Ja – 42 % Nein

- 5. Welchen Unternehmen vertrauen Sie online? (Mehrfachnennungen)**

69 % vertrauen dem Online-Banking – 44 % vertrauen dem Online-Shopping – 20 % vertrauen Partnerbörsen – 18 % vertrauen sozialen Netzwerken

- 6. Die Firma Cambridge Analytica hat massiv Nutzerdaten von Facebook missbraucht. Werden Sie das Netzwerk nun anders nutzen?**

27 % Wie bisher – 12 % Weniger als bisher – 2 % Gar nicht mehr – 59 % Habe kein Facebook-Konto

- 7. Für wie sicher halten Sie die folgenden Methoden, um Dokumente aufzubewahren? (Mehrfachnennungen)**

90 % Dokumente ausdrucken – 84 % Auf USB-Stick oder externer Festplatte speichern – 49 % Auf Rechner speichern – 20 % In Cloud speichern

- 8. Glauben Sie, dass Unternehmen Ihre Daten ausreichend schützen?**

30 % Ja – 68 % Nein

**WO STEHST DU?**

*RADIKALE OFFENHEIT UND TRANSPARENZ sind zentrale Paradigmen der Gegenwart geworden.*

*Wie viel RECHT AUF TRANSPARENZ UND GEHEIMNIS wünschen Sie sich? Und was soll der Staat für uns regeln?*

*Zeigen Sie wo Sie stehen und lassen Sie Ihr eigenes Bild entstehen.*

*PS: Ihre Daten werden nicht gespeichert.*

„Staatsgeheimnisse sind Tatsachen, Gegenstände oder Erkenntnisse, die nur einem begrenzten Personenkreis zugänglich sind und vor einer fremden Macht geheim gehalten werden müssen, um die Gefahr eines schweren Nachteils für die äußere Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland abzuwenden.“ Strafgesetzbuch, § 93 Begriff des Staatsgeheimnisses

**Was meinen Sie: Brauchen staatliche Geheimnisse ein Ablaufdatum?**

- Ja, nach 4 Jahren – mit Ende jeder Legislaturperiode
- Ja, nach 20 Jahren
- Nein

Der Handel mit Daten ist ein erfolgreiches Geschäftsmodell. International agierende Big-Data-Unternehmen bieten attraktive Arbeitsplätze und sind ein wirtschaftlicher Gewinn für die Kommunen. Doch der Markt befindet sich in stetigem Wandel, so dass es zu zunehmend zu einer Monopol-Bildung unter den Big-Data-Unternehmen kommt.

**Denken Sie, dass der Staat den privatwirtschaftlichen Handel von Daten regeln sollte?**

- Nein, ein freier Markt darf nicht staatlich reguliert werden
- Ja, über das Kartellrecht
- Ja, über das Steuerrecht

Im Grundgesetz sind Grundrechte wie das Brief-, Post- oder Fernmeldegeheimnis festgeschrieben. Das Informationsfreiheitsgesetz dagegen regelt den Zugang von Bürgerinnen und Bürgern zu amtlichen Informationen von Bundesbehörden nach Antragstellung. Gegenwärtig fordern Teile der deutschen Öffentlichkeit aber noch viel weitreichendere Transparenzrechte der Bürgerinnen und Bürger gegenüber dem Staat.

**Finden Sie, im Grundgesetz sollte auch das Recht auf Transparenz festgeschrieben werden?**

- Ja, ich finde schon
- Nein, finde ich nicht
- Ich finde das Informationsfreiheitsgesetz sollte geändert werden

**BERLIN PAPERS I**

*Die Arbeit des Parlaments spiegelt sich in seinen Drucksachen und Plenarprotokollen, die von den Informations- und Dokumentationsdiensten des Deutschen Bundestags seit 1949 aufbewahrt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. So entsteht ein stetig wachsender Datenpool, der seit der 16. Wahlperiode allen Bürgerinnen und Bürgern jederzeit im Internet zugänglich ist.*

**DERZEITIGER BESTAND:**

*139.330 Dokumente insgesamt, davon 135.178 Drucksachen und 4.152 Plenarprotokolle*

*(Stand: 23. Juli 2018)*

*Den gesamten Bestand können Sie jederzeit unter*

*<http://www.bundestag.de/dokumente>*

*kostenlos abrufen und einsehen.*

**BERLIN PAPERS II**

*Decken Sie selbst auf, lesen Sie nach, machen Sie sichtbar.*

---



## RÄLEWÄTSELEWELEWEWALEND

*KRYPTOGRAPHIE ist die Wissenschaft oder Kunst der Verschlüsselung und hat in der Geschichte der Menschheit eine lange Tradition.*

*Haben Sie den richtigen Code?*

*Dann viel Spaß!*

### Texte hinter den Klappen:

#### SCHLÜSELLÄNGE

Ist der Schlüssel deutlich kürzer als die Nachricht, kann prinzipiell durch Ausprobieren aller möglichen Schlüssel der Text dechiffriert werden (die sogenannte Brute-Force-Methode). Die Schlüssellänge ist die Anzahl der möglichen Schlüssel und wird oft in Bit angegeben. Beim Fahrradschloss mit 3 Zahlen gibt es 1000 mögliche Kombinationen, was ungefähr 10 Bit ( $2^{10} = 1024$ ) entspricht.

#### SKYTALE

Ein antikes Verschlüsselungsverfahren, das auf der Transpositionsmethode beruht, ist die Skytale (griech.: Stock). Hier wird ein Stab mit einem Pergamentstreifen umwickelt und der Klartext längs des Stabes aufgeschrieben. Beim Abwickeln des Streifens ergibt sich als Geheimtext eine sinnlose Buchstabenfolge auf dem Pergamentstreifen, die erst beim Aufwickeln auf einen identischen Stab wieder lesbar wird.

#### SUBSTITUTION

Bei der Substitution werden die einzelnen Buchstaben der Nachricht durch andere Buchstaben oder Symbole ersetzt. Verwendet man für jeden Buchstaben immer dieselbe Substitution, kann ein Dritter über eine Häufigkeitsanalyse erraten, welches Symbol für welchen Buchstaben steht. Um sich dagegen zu schützen, ersetzen moderne Substitutionsverfahren die Buchstaben durch immer andere Zeichen. Das System wird dabei z.B. durch einen Schlüssel festgelegt.

#### SCHLÜSSEL

Die meisten Geheimschriften entstehen aus der Verknüpfung einer allgemeinen Verschlüsselungsmethode mit einem Schlüssel, der die Einzelheiten beim Ver- und Entschlüsseln der Nachricht festlegt. Bei den heute üblichen Methoden ist dies meist eine Zahl (vgl. das Beispiel der symmetrischen Verschlüsselung). In der Praxis liegt die größte Herausforderung bei der sicheren Übergabe des Schlüssels, ohne dass ein Unbefugter diesen erfährt -> asymmetrische Verschlüsselung -> Quantenkryptographie

#### TRANSPOSITION

Bei der Transposition wird die Reihenfolge der Buchstaben eines Satzes oder Wortes vertauscht. Ein einfaches Beispiel ist die sogenannte „Gartenzaunmethode“. Hier wird der Klartext abwechselnd in eine obere und eine untere Zeile geschrieben. Die resultierenden Zeilen werden hintereinander geschrieben und der sich ergebende Geheimtext ist nicht mehr auf den ersten Blick lesbar. Transpositionsmethoden werden heute nicht mehr (alleine) eingesetzt.

## KRYPTOGRAPHIE

Als Kryptographie bezeichnet man eine Technik, die es ermöglicht eine Nachricht („Klartext“) so zu verändern (in den „Geheimtext“), dass der Sinn der Nachricht verborgen bleibt und nur von berechtigten Empfängern entschlüsselt werden kann. Die Kryptographie soll dabei Informationen schützen und deren Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität gewährleisten. Ein besonders rätselhaftes historisches Beispiel ist das Voynich-Manuskript aus der Renaissance, von dem bisher nicht einmal bekannt ist, ob es wirklich einen sinnvollen Inhalt hat. Heute spielt die Kryptographie vor allem bei der Übertragung von digitalen Daten (vertrauliche E-Mails, Online-Geschäfte, Banktransfers) eine wichtige Rolle.

## ASYMMETRISCHE VERSCHLÜSSELUNG

Die asymmetrische Verschlüsselung verwendet zwei Schlüssel: einen öffentlichen, den jeder kennt und einen privaten. Der Sender einer Nachricht kann mit dem öffentlichen Schlüssel des Empfängers jede beliebige Nachricht verschlüsseln, jedoch nicht decodieren. Um die Nachricht entschlüsseln zu können, benötigt man den privaten Schlüssel, den nur der Empfänger hat. Die Funktionsweise ähnelt einem Vorhängeschloss, das zwar jeder einschnappen lassen kann, aber nur der Schlüssel-besitzer wieder öffnen.

## STARKE VERSCHLÜSSELUNG

Als starke Verschlüsselung bezeichnet man Verfahren, die nach dem aktuellen Stand der Technik auch mit den stärksten Computern nicht durch Ausprobieren in angemessener Zeit zu brechen sind. Bei Verfahren wie  $\geq$  DES ist dafür vor allem die Schlüssellänge ausschlaggebend. Da diese Verschlüsselungen prinzipiell auch für Staaten sicherheitsrelevant sind, unterliegen die verwendeten Technologien oft ähnlichen Ausfuhrbeschränkungen wie Waffenexporte. Das US-Handelsministerium beschränkte so z.B. auf Anregung der NSA die Ausfuhr von starker Verschlüsselungstechnik ( $\geq$ DES).

## QUANTENKRYPTOGRAPHIE

Eine neuartige Möglichkeit, geheime Schlüssel für die  $\geq$  symmetrische Verschlüsselung zu übergeben, bietet die Quantenkryptographie. Mittels quantenmechanischer Effekte kann dabei das Abhören der geheimen Schlüsselübergabe so gut wie ausgeschlossen werden. Häufig werden dazu verschränkte Photonen aus einem Laser verwendet. Ist der Schlüssel übergeben, können Sender und Empfänger ihre Nachrichten über konventionelle Verschlüsselungsverfahren sicher kommunizieren.

## SYMMETRISCHE VERSCHLÜSSELUNG

Bei der symmetrischen Verschlüsselung wird vom Sender und Empfänger ein gemeinsamer geheimer  $\geq$  Schlüssel vereinbart, mit dem ein Text sowohl ver- als auch entschlüsselt werden kann. Ein einfaches Beispiel ist eine variable Verschiebung des Alphabets: Der erste Buchstabe wird um 1 Stelle im Alphabet verschoben (so wird aus M z.B. N), der zweite um 2 (O wird zu Q), der dritte um 4 (R wird zu V) usw. Damit der Empfänger weiß, wie das System funktioniert, braucht er den geheimen Schlüssel. In diesem Fall würde dieser mit 124... beginnen.

**OBJEKT: GLÄSERNES BÜRO**

**SELBSTEINSCHÄTZUNG**

*In einer Tätigkeit mit Geheimnisträger-Funktion zu arbeiten, stellt besondere Anforderungen an die jeweilige Person.*

*Stellen Sie sich selbst auf die Probe: Könnte ich eine Tätigkeit als GEHEIMNISTRÄGER/IN übernehmen?*

**Test – Vorderseite:**

Ist eine Tätigkeit mit Geheimnisträger-Funktion das Richtige für Sie?

**SELBSTEINSCHÄTZUNG**

Der Fragenkatalog dient ausschließlich Ihrer eigenen Orientierung. Voraussetzung ist, dass Sie so aufrichtig wie möglich antworten. Es geht nicht darum, ob Sie auf eine bestimmte Stelle passen, sondern ob Sie den Anforderungen an eine Funktion als Geheimnisträger/in entsprechen.

- Sind Sie männlich oder weiblich?
- Arbeiten Sie gerne in Teams?
- Ist Ihnen ein gutes Betriebsklima wichtig?
- Haben Sie viele Freundinnen und Freunde?
- Wird Ihnen oft etwas anvertraut?
- Wer vertraut Ihnen Geheimnisse an?
- Glauben Sie das, was Ihnen anvertraut wird?
- Haben Sie das Bedürfnis mit jemandem über die Ihnen anvertrauten Geheimnisse zu reden?
- Haben Sie schon einmal das größte Geheimnis eines Freundes / einer Freundin weitererzählt?
- Erzählen Sie eigene Geheimnisse oft weiter?
- Denken Sie, dass Sie am Tag mehr als zehnmal lügen?
- Denken Sie von sich selbst, dass Sie als Geheimnisträger/in geeignet sind?
- Halten Ihre Arbeitskollegen Sie für vertrauenswürdig?
- Halten Ihre Vorgesetzten Sie für vertrauenswürdig?
- Reden Sie gerne und viel?
- Reden Sie viel über Menschen, die gerade nicht anwesend sind?
- Ihr Vorgesetzter hat Sie ins Vertrauen gezogen: Eine Kollegin soll zeitnah gekündigt werden. Die Kollegin ist ahnungslos. Verbringen Sie mit ihr gemeinsam die Mittagspause?
- Ihrer Vorgesetzten wurde wegen eines Verkehrsdeliktes der Führerschein entzogen. Sie hat Sie ins Vertrauen gezogen. Beim Mittagessen witzeln die Kollegen über die Chefin, die neuerdings mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt. Lassen Sie die Kollegen an Ihrem Wissen teilhaben?
- Über Ihren Schreibtisch laufen brisante Unterlagen zu Umweltverschmutzungen, die von Ihrer Firma verursacht wurden und gesundheitliche Schäden zur Folge haben können. Die Verschmutzungen entstanden in der Nähe des Ortes, aus dem Ihr/e Partner/in stammt. Erzählen Sie ihm / ihr beim Abendessen von dem Fall?

- Sie bekommen eine verantwortungsvolle Position und ziehen ab sofort in ein abseits gelegenes Einzelbüro. Ihre Kolleginnen und Kollegen denken nicht immer daran, Sie zum Mittagessen abzuholen. Wie fühlen Sie sich?
- Haben Sie schon mal geflunkert, um vor anderen besser dazustehen?
- Erzählen Sie anderen Personen von diesem Test?
- Haben Sie in diesem Test geflunkert, um sich einzureden, dass Sie ein/e gute/r Geheimnisträger/in sind?

**Test – Rückseite:**

**GEHEIMNISTRÄGER**

„Geheimnisträger ist diejenige Person, der ein Geheimnis anvertraut oder anderweitig bekannt wurde. Es muss eine Vertrauensbasis zwischen Geheimnis-Erzählendem und Geheimnisträger bestehen, da der Geheimnis-Erzähler sicher sein will, dass das Anvertraute nicht weitererzählt wird.

Geheimnisträger wird man nicht nur auf kommunikativer Ebene, sondern auch durch Wahrnehmen einer Handlung (z. B. Beobachten eines Verbrechens etc.).

Im beruflichen, staatlichen und politischen Bereich sind Geheimnisträger Personen, die aufgrund ihres Aufgabenbereiches Zugang zu geheimen oder vertraulichen Informationen haben, für die Geheimhaltungsvorschriften zu beachten sind oder die einer Schweigepflicht bzw. Geheimhaltungspflicht unterliegen.

Welche Berufe eine besondere Verschwiegenheitspflicht zu beachten haben, ergibt sich für viele Fälle aus § 203 StGB, der den Verstoß gegen diese Pflicht strafrechtlich sanktioniert. Damit korrespondieren berufliche Regelungen, etwa für Anwälte (§ 43a BRAO), Notare (§ 18 BNotO), Steuerberater (§ 57 Abs. 1 und § 62 StBerG) oder Wirtschaftsprüfer (§ 43 Abs. 1 Satz 1 und § 50 WiPrO), für bestimmte Beschäftigte öffentlicher Stellen (vgl. das Meldegeheimnis nach § 5 Abs. 1 BMG oder das Statistikgeheimnis nach § 16 Abs. 1 BStatG) sowie für mit bestimmten Tätigkeiten befasste Personen (vgl. Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis).

Auch zahlreiche weitere Rechtsvorschriften konstituieren ein Berufsgeheimnis oder verweisen darauf, so z. B. die §§ 1 Abs. 3 Satz 2 und 42a Satz 1 Nr. 3 BDSG, § 102 AO, § 12 Abs. 1 Satz 2 Nr. 4 GwG, § 57 Abs. 4 Nr. 1 Buchst. k WiPrO, § 11a Abs. 8 Satz 1 GewO und andere. Gleiches gilt für Normen, die von einer Schweigepflicht sprechen wie z.B. § 309 VAG. Eine vollständige Auflistung der gesetzlich geregelten Berufs-, Dienst- und Amtsgeheimnisse ist kaum möglich.

Besondere Pflichten gelten ferner für militärische und polizeiliche Dienstgeheimnisse. Verstöße können im Öffentlichen Dienst disziplinar- und strafrechtlich geahndet werden. In Deutschland ist insbesondere der Straftatbestand Geheimnisverrat einschlägig. Besondere Regelungen für den Zugang zu Verschlusssachen enthält das Sicherheitsüberprüfungsgesetz (SÜG).

Geheimnisträger können neben einzelnen Berufen und Stellen (z.B. juristischen Personen oder Behörden) sowie den über das Arbeits-, Dienst- oder Datenschutzrecht mitverpflichteten Beschäftigten (vgl. z. B. das Datengeheimnis nach § 5 BDSG) auch sonstige Dritte sein, die Kenntnis von Tatsachen oder Umständen erhalten, welche eine Geheimhaltungspflicht auslösen, vgl. bspw. das in § 1758 BGB geregelte Adoptionsgeheimnis.

Vorkehrungen werden gegebenenfalls durch Observation, Überwachung und Geheimschutzmaßnahmen getroffen.“

Quelle: Wikipedia

**Hörstation im Telefon:**

**SAG MIR, WIE HÄLST DU ES MIT DEM KLEINGEDRUCKTEN?**

*Das Geheimnis ist nicht nur ständiger Bestandteil sozialer Interaktion, auch im Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland ist es durch zahlreiche Regelungen und Normen ständig präsent.*

*Hören Sie sich hinein in die vielfältige Welt der GEHEIMHALTUNGSVEREINBARUNGEN.*

**LED-Laufschriften:**

**LEBERKÄSWECKEN FÜR JÜRGEN**

*JARGON-CODES sind geheime Nachrichten, die in einer offensichtlichen Nachricht versteckt werden. Sie haben unterschiedliche Bedeutungen – so lassen sich beispielsweise im dienstlichen Funkverkehr private Nachrichten übermitteln und Gefahren ankündigen.*

*Aber auch die Bewertung Ihrer Arbeit lässt sich so juristisch unangreifbar formulieren.*

- Bitte drei LKW in die Rettungswache.  
Drei Leberkäswecken in die Rettungswache.
  - Hat Jürgen morgen Schicht? –  
Codierte Formulierung von Taxifahrern an die Taxizentrale, wenn von einem Fahrgast Gefahr ausgeht.
  - Sie galt im Kollegenkreis als beliebte Mitarbeiterin.  
Sie redete gern und hielt Kollegen von der Arbeit ab.
-

## HALTUNGEN

*Im UMGANG MIT GEHEIMNISSEN im persönlichen oder beruflichen Umfeld entwickelt jeder Mensch eine eigene Position.*

*Unter unseren Protagonisten sind: ein Pfarrer, eine Sekretärin, ein Politiker, eine Autorin, ein Journalist und ein Historiker. Können Sie die Haltungen zuordnen?*

„Eine Haltung zu haben bedeutet für mich, aus einer Grundüberzeugung heraus zu handeln, die die ganze Person umfasst, also ihren Körper, ihren Geist und ihre Gefühle.“

(Christiane Woopen, Vorsitzende des Europäischen Ethikrates)

„Wie halte ich es mit Geheimnissen?“ (neutrale Figur)

„In der digitalen Welt ist das Geheimnis massiv bedroht, was grundsätzlich nicht verkehrt ist, z.B. wenn Whistleblower große Misstände aufdecken. Dieses Vorgehen halte ich für richtig und sehr wichtig für unsere Gesellschaft.“ (Konstantin von Notz)

„Ich muss mir nicht das Geheimnis und das darin enthaltene Leid zu meinem eigenen machen, ich behalte stets einen gewissen Abstand.“ (Rainer Maria Schießler)

„Ich sehe mich am ehesten als Geheimnisträgerin. Es war nicht immer einfach, einen professionellen Umgang mit dem zu finden, was ich tagtäglich in meinem Arbeitsumfeld erfahren habe.“ (Petra Balzer)

„Ich sehe mich als Aufdecker von Geheimnissen, damit diese öffentlich werden und wir darüber diskutieren können.“ (David Schraven)

„Es geht weniger darum, mit der spektakulären Aufdeckung eines Geheimnisses im Stile eines Richters eine Verfehlung anzuklagen. Vielmehr geht es darum, Zusammenhänge neu zu deuten.“ (Frank Bösch)

„Wenn private und gesellschaftliche Geheimnisse sich verkoppeln, wie es in vielen deutschen Geschichten der Fall ist, bin ich sehr dafür, dass man darauf zugeht.“ (Ines Geipel)

---

**Sechs PERSPEKTIVEN AUF ... DAS GEHEIMNIS**

*Tauchen Sie in unserem Film in die Welt von sechs Menschen ein, die sich aus unterschiedlichsten Perspektiven mit dem GEHEIMNIS UND SEINER BEDEUTUNG für Sie selbst und unsere Gesellschaft beschäftigen.*

---

**YES, WE CAN?**

*WHISTLEBLOWING: Dienst an der Allgemeinheit oder schwerwiegender Verrat?*

*Setzen Sie sich und verfolgen Sie den kontroversen Meinungs austausch von Journalisten, Whistleblowern, Aktivisten und Philosophen.*

Pro:

„Whistleblowing trägt dazu bei, dass Verantwortlichkeit auch in Feldern etabliert wird, in denen es bisher noch an Transparenz mangelt und zu viele Möglichkeiten zur Vertuschung von Ungerechtigkeiten existieren.“ (Whistleblower Netzwerk e.V., 10 Thesen zu Whistleblowing)

„Aber Transparenz deckt auch Verstrickungen, Abhängigkeiten und Privilegien diversester Art auf.“ (Christian Heller, Blogger)

„Aber nur solche Staatsgeheimnisse sind schutzwürdig, die mit dem Recht im Einklang stehen. Das Recht darf nicht Unrecht schützen.“ (Heribert Prantl, Süddeutsche Zeitung)

„Ja. Um Vertrauen in die Demokratie herzustellen, ist es wichtig, dass Fehlverhalten nicht hingegenommen, sondern darüber geredet wird. Nur dann können wir dafür sorgen, dass es sich nicht wiederholt.“ (Anders Kærgaard, Whistleblower)

„Aber Whistleblowing basiert doch letztendlich auf dem Recht auf Freie Meinungsäußerung und ist somit ein nicht absprechbares Menschenrecht“ (Whistleblower Netzwerk e.V., 10 Thesen zu Whistleblowing)

„Doch es ist nicht zulässig, zwischen dem Schutz des Staates und dem Schutz der Verfassung zu unterscheiden, weil dieser Staat nur in seiner Verfassung schützbar ist.“ (Adolf Arndt, Neue Juristische Wochenzeitschrift)

Contra:

„Gewisse Vorgänge erfordern jedoch Geheimhaltung und können nur in dieser Form dem Gemeinwohl dienen.“ (Torsten Krauel, Die Welt)

„In einer Gesellschaft, die nicht mehr den Mut zum Geheimnis hat, wird es keine „Arcana“ mehr geben. Das heißt keine Hierarchie, keine Geheimdiplomatie und überhaupt keine Politik, denn zu jeder großen Politik gehört das Geheimnis.“ (Byung-Chul Han, Hochschule der Künste Berlin)

„Und in diesem System der totalen Transparenz bzw. Öffentlichkeit wird dann der, der sich nicht beugt, zum ‚Volksschädling‘?“ (Kurt Kister, Süddeutsche Zeitung)

„Aber die Weitergabe von Dokumenten, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind, wird bagatellisiert. Dagegen werden diejenigen, die nach undichten Stellen suchen, als ‚Schurken‘ dargestellt.“ (Hans Georg Maaßen, Bundesamt für Verfassungsschutz)

„Und wenn es sich bei den Unterlagen um Staatsgeheimnisse handelt, deren Veröffentlichung ‚die Gefahr eines schweren Nachteils für die äußere Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland‘ bedeuten könnte?“ (§ 94 des Strafgesetzbuches, Landesverrat und Gefährdung der äußeren Sicherheit)



„Aber datenschutzrelevante Bestimmungen stehen auch unter grundrechtlichem Schutz. Was also, wenn öffentlich also mehr bekannt wird, als zur Aufklärung nötig?“ (Prof. Alexander Thiele, Freie Universität Berlin)

---

## **ZUHAUSE**

*Kommen Sie in unsere „gute Stube“. Machen Sie es sich gemütlich.*

*Schlummern diese FAMILIENGEHEIMNISSE auch in Ihren vier Wänden?*

### **Wanddekoration:**

#### **Schöne Geheimnisse**

Schöne Geheimnisse haben eine positive Wirkung. Sie sind zeitlich begrenzt und im Vordergrund stehen der Spaß und die Überraschung, z.B. durch Geschenke, geheime Partys oder unverhofften Besuch. Schöne Geheimnisse können aufgrund ihrer positiven Wirkung Beziehungen zeitweise verändern und neue Bindungen schaffen. Auch unausgesprochene Hoffnungen, Träume und Erinnerungsstücke gehören zu den schönen Geheimnissen.

Pssst....ich weiß etwas, was Du nicht weißt.

#### **Konstruktive Geheimnisse**

Durch konstruktive Geheimnisse entstehen Grenzen, die zwischenmenschliche Beziehungen definieren und prägen. Wenn Menschen einander solche Geheimnisse anvertrauen, verstärken sie ihre Nähe und gegenseitige Verbundenheit. Wegen ihrer prägenden und langfristigen Wirkung sind konstruktive Geheimnisse vor allem für die heranwachsende Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen sehr wichtig. Konstruktive Geheimnisse werden also geschaffen, um die Entwicklung des eigenen Ichs, die Entwicklung einer zwischenmenschlichen Beziehung oder die Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft zu stärken.

„Geheimnisse geben uns einen sicheren Hafen, der uns die Freiheit erlaubt, herauszufinden, wer wir sind.“ (Gail Saltz)

#### **Vergiftende Geheimnisse**

Sie bringen niemanden in körperliche Gefahr, wirken sich jedoch negativ auf die zwischenmenschlichen Beziehungen aus. Ob solch ein vergiftendes bereits vor Generationen entstanden ist oder erst vor kurzer Zeit, spielt für die Auswirkungen dabei keine Rolle. Diese Art von Geheimnissen kann die Identität von einzelnen Personen in Frage stellen und zu großer Verunsicherung in Familien oder Partnerschaften führen. Affären, uneheliche Kinder oder die Zugehörigkeit von Familienmitgliedern zu extremen politischen oder religiösen Gruppen können Beispiele für vergiftende Geheimnisse sein.

„Nichts macht den Menschen argwöhnischer, als wenig zu wissen.“ (Francis Bacon)

#### **Gefährliche Geheimnisse**

Es gibt Geheimnisse, welche die Gesundheit und das Leben von Menschen gefährden können. Zu dieser Art von Geheimnissen zählen unter anderem sexueller Missbrauch von Kindern, Gewalt in der Beziehung, Alkohol-, Drogen- oder Medikamentenmissbrauch oder Suizid-Absichten. Mediziner,

Therapeuten oder Seelsorger, geraten häufig in moralische und juristische Dilemma, wenn sie gefährliche Geheimnisse aufdecken. Da sie an die Schweigepflicht gebunden sind, können sie ohne Einwilligung der Betroffenen nur in begrenztem Rahmen Hilfe leisten.

Warum hast du mich nicht geschützt?

***Gegenstände im Raum und in der Schrankwand:***

**Vase:** Wahrheit und Lüge haben in der Familie ein besonderes Gewicht. Familiengeheimnisse sind nie etwas ausschließlich Privates, sie haben immer etwas mit der betreffenden Gesellschaft zu tun. Denn die Familie bildet den Schnittpunkt zwischen Individuum und Gesellschaft.

**Gläser:** Was sollen denn die Leute denken? / Ist es nur mein Geheimnis? / Ist das Ansehen meiner Familie betroffen? / Schade ich meiner Familie?

**Teddy:** Woher komme ich?

**Ordner:** Weißt Du wie viel Geld Deine Eltern verdienen? / Beschädigen Deine Geheimnisse Deine Beziehungen zu Familie und Freunden? / Verändert sich Dein Verhalten, wenn Du ein Geheimnis bewahrst?

**Lampe:** Wem gehört mein Geheimnis?

**Wandtattoo:** Was in unserem Heim vorgeht, geht niemanden etwas an

**Kissen:** Wo warst Du? / Wohin gehst Du? / Was denkst Du? / Wer ist das?

**DIE UNHEIMLICHE MITBEWOHNERIN**

*In viele Haushalte ziehen in diesen Tagen Sprachassistenten wie Alexa ein. Was wissen Sie eigentlich über Alexa? Über Sie weiß Alexa vermutlich jedenfalls vieles. Damit Alexa Ihnen das Leben richtig erleichtern kann, benötigt sie Informationen über Ihre Wünsche, Ihre Gewohnheiten, Ihre Bedürfnisse. Nur wenn Sprachassistenten auch mit Kalendern, Wunschlisten bei Online-Händlern, Adressbüchern und ähnlichem verknüpft sind, können sie ihre Funktionen in vollem Umfang zur Geltung bringen. Dann erledigen sie Bestellungen, machen Vorschläge für Musik oder Rezepte und suchen im Internet nach Antworten auf Ihre Fragen.*

*Aber bekommt Alexa eigentlich auch Informationen, die Sie nicht freiwillig zur Verfügung stellen? Hört sie wirklich nur dann zu, wenn sie mit ihr sprechen? An wen und in welches Land werden die Daten übertragen, die Alexa über Sie sammelt?*

*Wie viel Assistenz brauchen Sie wirklich?*

**VERTRAUEN IST GUT. KONTROLLE IST BESSER?**

*Ein Smartphone ist wie unser digitales Alter Ego – alles ist drin: Fotos, Musik, Emails, Notizen, Telefonnummern, Chatnachrichten. Der Zugang zum eigenen Handy wird daher häufig zur Gretchen-Frage: Wie viel Privatsphäre steht mir in einer Beziehung zu? Oder hat der oder die andere etwas zu verbergen, weil ich den Handy-Code nicht kenne?*

*Wenn Sie nichts zu verbergen haben, dürfen wir vielleicht einen Blick in Ihr Handy werfen?*

**Chatverlauf im Smartphone:**

Hallo zusammen,  
.....ich habe die Diskussion hier mitverfolgt und mir erstmal überlegt, ob ich auch schreiben soll....

ICH

11. Dezember um 9:41

Hallo,

mal in die Runde gefragt: Würdet ihr in die Handys Eurer Partner gucken? Und wieso?

Nachdenkliche Grüße

Andi

11. Dezember um 9:54

Am Handy deines Partners, das ihm ganz alleine gehört, hast du nichts verloren. Wenn du dich ständig überzeugen zu müssen glaubst, dass da nichts Falsches läuft, dann ist ja ganz offensichtlich viel Misstrauen bei dir vorhanden.

Micha

11. Dezember um 10:01

Darum geht es ja nicht... Sicher, ohne Vertrauen ist es eine Qual für beide Seiten. Aber mich würde wirklich interessieren, WARUM sooo viele den Blick ins Handy verurteilen. Wenn da nix ist, gibt's auch nichts zum Aufregen, oder? 😏 😏 😏

Chris

11. Dezember um 10:10

Kommt aber meiner Meinung nach auch noch darauf an, ob das hinter dem Rücken des Partners gemacht wird oder nicht. Irgendeine Art misstrauen muss ja schon da sein, wenn man ohne sein

Wissen in sein Handy schaut... 🕵️

Kathi

11. Dezember um 10:22

Ist mir passiert. Ich hatte einen Freund der mir null vertraut hat, er dachte ich betrüge ihn mit einem anderen Exfreund. Nachts heimlich aufzustehen und nachzusehen was drin steht – Sorry, das geht nicht. Ich habe ihn rausgeschmissen und das beendet, denn er hatte kein Vertrauen.

Micha

11. Dezember um 10:40

Betroffene Hunde bellen... Sonst gäbe es auch keine Gründe, sich aufzuregen 😊  
Ich habe nix zu verbergen und werde deshalb nicht bellen, wenn mein Partner in mein Handy guckt.

Dani

11. Dezember um 12:18

Du verstehst nicht, worum den Leuten geht, die Handy-schnüffeln "an den Pranger" stellen!! Ich schnüffele nicht im Handy meines Mannes herum, weil ich seine Privatsphäre RESPEKTIERE. Insofern ist es völliger Quatsch zu sagen, man hat was zu verbergen, nur weil man möchte, dass ein bestimmter Raum im Leben für einen absolut persönlich und privat bleibt.

Steff

11. Dezember um 13:04

Ich kann Deine Argumentation nicht nachvollziehen. Man kann doch wohl erwarten, dass man ein bisschen Privatsphäre hat. Dazu gehört auch Handy und E-Mail. Das Stichwort ist: VERTRAUEN.

Dani

11. Dezember um 13:18

Genau, aber den meisten geht es hier wohl darum demonstrieren zu wollen, wie toll sie doch aus einem Loch scheißen ohne sich auf den Geist zu gehen. Und genau weil wir ja wie eineiige Zwillinge geworden sind, haben wir auch keine Geheimnisse mehr voreinander - gell ?!?!? 🙄 🙄 🙄

Sascha

11. Dezember um 13:44

Was heißt denn nichts zu verbergen? 🗨️ Ein persönlicher Freiraum ist für mich ein existentielles Grundbedürfnis, das ich jedem Menschen zugestehen muss und das ich auch in einer Beziehung für mich als selbstverständlich voraussetze.

Susanna

12. Dezember um 9:48

Hallo zusammen,

.....ich habe die Diskussion hier mitverfolgt und mir erstmal überlegt, ob ich auch schreiben soll....Weil ich auch zur Fraktion der "Handy-Schnüffler "gehöre! Ja, ich schau in das Handy meines Partners! Ganz bewusst und ohne schlechtes Gewissen!

LG Susanna

---

**KINDER- und JUGENDZIMMER**
**DAS MAß ALLER DINGE**

*Kinder lieben Geheimnisse. Sie haben Geheimnisse für sich, Geheimnisse vor anderen und Geheimnisse mit anderen zusammen. Es geht um versteckte Schätze, Geheimzeichen, Geheimschriften, Überraschungen, oder geheime Liebesgeschichten. Aber welche kognitiven Voraussetzungen braucht der Mensch, um überhaupt ein Geheimnis haben oder wahren zu können? Denn erst wenn Kinder zwischen „Ich“ und „den anderen“ unterscheiden können, entwickeln sie die Fähigkeit, Dinge erfolgreich zu verstecken oder ihr Wissen bewusst geheim zu halten. So grenzen sie sich von anderen Personen ab. Erst ab dem Schulalter beginnen Kinder, Geheimnisse auch mit Freunden zu teilen. Dann wird das Geheimnis zum Gradmesser für Freundschaft und Vertrauen.*

**Messlatte:**

„Ein Geheimnis ist, dass man das nicht sagen will.“ (Anne, 5 Jahre)

„Man soll es nicht verraten, wenn ein Freund einem ein Geheimnis anvertraut.“ (Stefan, 10 Jahre)

„Ich finde, man sollte stolz darauf sein, dass jemand einem ein Geheimnis anvertraut. Weil dann weiß man genau, der denkt, dass man eben eine richtige Freundin ist, nicht?“ (Tanja, 12 Jahre)

„Ein Geheimnis ist, dass man`s nicht verraten darf.“ (Max, 6 Jahre)

**ANGELS CARE**

*Babytech liegt im Trend. Kameras oder Sensoren bewachen die Gesundheit und den Aufenthaltsort von Kindern und Babys. Informationen und Bilder können dank mobiler Datenübertragung oder Cloud-Anbindungen von Eltern, Freunden oder Großeltern bequem und präzise überall auf der Welt in Echtzeit empfangen werden. Je größer die Kinder werden, desto mehr Produkte mit Funktionen wie Ortung und Standortbestimmung kommen hinzu.*

*Aber wie viele Informationen braucht echte Achtsamkeit? Und was ist echter technischer Fortschritt und was dient nur der Kontrolle?*

**ERZÄHL' VON DIR!**

*Geheimnisse sind aufregend und gehören deshalb zum Leben von Kindern einfach dazu. Gute Geheimnisse dürfen sie für sich behalten. Aber über schlechte Geheimnisse sollten Kinder mit jemandem reden. Denn es gibt auch Erwachsene oder Kinder, die die Faszination der Kinder für Geheimnisse ausnutzen.*

*Was sollten Kinder von sich preisgeben?*

**Text im Freundebuch:**

Vorname:

Alter:

Wohnort:

Wie heißt Du bei Instagram / Tik Tok / Facebook?

Dein größter Wunsch?

Dein Lieblingsmensch?

Dein Lieblingspruch?

Dein Lieblingsding?

Deine größte Peinlichkeit?

Was ist ein gutes Geheimnis?

Was ist ein schlechtes Geheimnis?

Was machst Du, wenn Dir jemand ein schlechtes Geheimnis erzählt?

Was machst Du, wenn Dich jemand in ein gutes Geheimnis einweicht?

**WAHRHEIT ODER PFLICHT?**

*Lüfte Dein Geheimnis oder stelle Dich einer Pflichtaufgabe Deiner Begleitung.*

**Text Teppich:**

Warst Du schon einmal verliebt?

**SCHATTEN DES VERDACHTS**

*Die PRIVATSPHÄRE eines Menschen bezieht sich nicht ausschließlich auf den häuslichen Bereich, sondern besteht auch in der Öffentlichkeit und im Internet.*

*Stellen Sie sich vor, Sie waren gestern auf einer Party und haben sich angenehm unterhalten...*



**STRENG GEHEIM!**

*Ein bekanntes Beispiel für Geheimcodes, die von Kindern benutzt werden, ist die Caesar-Verschlüsselung. Hier wird das Alphabet um eine festgelegte Anzahl von Buchstaben verschoben. Beispielsweise um zwei Buchstaben: Aus A wird C, aus B wird D, aus C wird E usw. Bei der Verschlüsselung halfen in der Antike zwei konzentrische Scheiben (Caesar-Scheibe), auf denen zwei Alphabete eingraviert waren. Ordnet man diese einmal im und einmal gegen den Uhrzeigersinn an, bekommt man die „revertierte“ Caesar-Verschlüsselung.*

*Do it yourself:*

*Die Buchstaben auf der äußeren Scheibe stellen das "echte" Alphabet dar. Mit der inneren Scheibe legst du Dein Geheimalphabet fest. Soll dein Geheimalphabet zum Beispiel mit einem "C" beginnen, drehst du die innere Scheibe so, dass das "C" unter dem "A" der äußeren Scheibe zu liegen kommt.*

*Dadurch wird das "B" zum "D", das "C" zum "E", und so weiter...*

*Um die Geheimbotschaft zu entschlüsseln musst der Empfänger die Buchstaben dann genau umgekehrt zuordnen. Aus dem "geheimen D" wird ein "B", aus dem "geheimen E" wird ein "C", und so weiter... Aber vergiss nicht, dem Empfänger mitzuteilen, mit welchem Buchstaben Dein Geheim-Alphabet beginnt!*

---

**WUNDERMASCHIENE**

*Sprechen und zuhören. Erleichtert?*

Notieren Sie auf einem Beichtzettel das, was Ihnen zu sagen am schwersten fällt. Rollen Sie den Zettel anschließend eng zusammen. Verlassen Sie den Beichtstuhl und wählen Sie aus den Geheimnishüter/innen den- oder diejenige aus, dem/der Sie Ihr Geheimnis anvertrauen möchten. Werfen Sie Ihren Zettel in den entsprechenden Gehörgang.

---

**WEM VERTRAUEN SIE WIRKLICH?**

*Geheimnishüter/innen sind unsere ganz persönlichen „Zuhörer“.*

*Gehen Sie jetzt in die „Sprech-Kabine“ gegenüber und werden Sie los, was Ihnen auf dem Herzen liegt.*

Mutter / Vater – Geschwister – Partner/in – beste/r Freund/in – Therapeut/in – Seelsorger/in – Arbeitskolleg/in

---

**SELBST.**

*Der Mensch ist eine BLACK BOX. Was ist in Ihrer?*

**Text in der Blackbox:**

„Das größte Geheimnis ist der Mensch sich selbst.“ (Novalis)

**Texte in den Glaskästen:**

Entzaubern wir die Welt?

Was macht es mit mir, wenn ich ein Geheimnis kenne?

Warum hältst Du das geheim?

Gehört das Geheimnis wirklich nur dem, der es weiß?

Hat jeder das Recht auf ein Geheimnis?

Wer ist es wert, Dein Geheimnis zu kennen?

Habe ich ein Recht, mein Geheimnis zu verraten?

Muss ich das Geheimnis von anderen bewahren?

Ist Dein Geheimnis Dir peinlich?

Wie wertvoll ist Dein Geheimnis?

Muss ich tatsächlich mein Herz erleichtern, oder will ich mich nur interessant machen?

Haben alle Menschen Geheimnisse voreinander?

---

